

Die hohe Kunst des Designs

Als gelungenes „Designstückchen“ könnte man diesen Garten bezeichnen. Er muss hohen Ansprüchen genügen, dient er doch auch als Außenraum für Veranstaltungen.

Dieser Garten soll nichts weniger, als das ganze Jahr über attraktiv sein. Ein schwieriges Unterfangen, ist doch der Garten naturgemäß immer in Veränderung. Gartenplaner Andreas Käpflinger gelang es jedoch, mit seinem Design aus streng formaler Gestaltung, hochwertigen Materialien und immergrünen Formgehölzen die Ansprüche der Bauherren an ein ganzjährig attraktives Gartenbild zu erfüllen.

Klare Linien bestimmen den Raum, der immer wieder durch Pflanzflächen aufgelockert wird. Eine Rasenfläche sucht man vergebens – auf ausdrücklichen Wunsch der Bauherren wurde darauf verzichtet. Dafür bestimmen zwei große Terrassenflächen auf unterschiedlichem Niveau die Szenerie, die durch eine Treppe mit Sitzpodesten voneinander getrennt sind. Terrassen, Mauern und Treppen bestehen aus hellem Kalkstein (Dietfurter Jura), der einen schönen Kontrast zu den dunklen Nadeln und Blättern der Immergrünen liefert.

In die tiefer liegende Terrassenfläche kamen drei formale Wasserbecken aus Cortenstahl mit individuell gefertigten Wasserspeiern, die sich mit quadratischen Pflanz-

beeten aus demselben Material abwechseln. Dort geben Hainbuchen (*Carpinus betulus*), in Kastenform geschnitten, den Ton an und strukturieren den Raum in rhythmischer Abfolge. Zu ihren Füßen sorgen die dichten Horste der Garten-Segge (*Carex*) mit ihrem elegant bogigen Wuchs für gefällige, weiche Formen. Eine einladende Lounge-Ecke und eine Außenbar mit integriertem Külschrank und Bistrostühlen laden zum Entspannen bzw. zur Geselligkeit ein. Auch der höher gelegene Terrassenbereich wird von zwei dieser Beete mit dem kontrastreichen Paar aus Kasten-Hainbuche und Garten-Segge bestimmt.

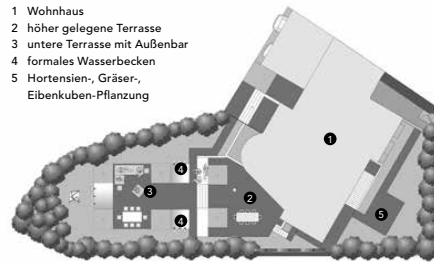
Rund geschnittene Eibenwolken schirmen das Grundstück ab, sodass kein Einblick von außen möglich ist. Sie waren bereits vor der Umgestaltung vorhanden und sollten unbedingt erhalten bleiben. „Deshalb wurde die neue Anlage in die den Garten umfassende Heckenwolke implantiert“, berichtet Andreas Käpflinger. Vor die Hecken hat er zahlreiche Hortensien (*Hydrangea macrophylla*) gesetzt, die mit Waldsteinien (*Waldsteinia ternata*) unterpflanzt sind. Das schafft einen fließenden und weichen Übergang und sorgt für etwas Farbe zum Immergrün der Hecken.

Genügsamer Bodendecker

Die Teppich-Waldsteinie (*Waldsteinia ternata*) wird gerne als pflegeleichter Bodendecker für schattige und halbschattige Bereiche verwendet. Die kleine Waldstaude bildet unter oder zwischen Bäumen und Sträuchern einen dichten Teppich aus, sodass Beikräuter nicht mehr aufkommen. Allerdings sollte allzu viel Laub auf der Staude entfernt werden. Die Staude toleriert kurze Trockenphasen.

PLAN

- 1 Wohnhaus
- 2 höher gelegene Terrasse
- 3 untere Terrasse mit Außenbar
- 4 formales Wasserbecken
- 5 Hortensien-, Gräser-, Eibenkuben-Pflanzung



LAGE DES GARTENS

Bietigheim,
Baden-Württemberg

GRÖSSE DES GARTENS

720 m²

PLANUNGSBÜRO

Otto Arnold GmbH

AUSFÜHRUNG

Otto Arnold GmbH

Oben:

Die tiefer liegende Terrasse mit Außenbar und Lounge-Bereich wird von vier Hainbuchen in Kastenform begrenzt.

Unten:

Eines der drei formalen Wasserbecken aus Cortenstahl mit individuell gefertigten Wasserspeiern.

